

„Mahlzeit“ im Adlerhorst

Steinadler stehen an der Spitze der Nahrungskette

Sie jagen entweder von einem Ansitz aus, oder aber streifen im niedrigen Suchflug über die offene Landschaft. In jedem Fall müssen sie den Überraschungsmoment ausnutzen um erfolgreich Beute machen zu können. Selbst erfahrene Adler haben dabei nur in 5-10% der Jagdflüge Erfolg!

Hartes Brot in den Kalkalpen

Obwohl bei uns das Murmeltier fehlt, das in den meisten alpinen Regionen die Hauptbeute des Steinadlers darstellt, existieren auch in den Nördlichen Kalkalpen Steinadler-Vorkommen. Im Nationalpark Kalkalpen ist die Nahrungsbasis daher notgedrungen sehr vielseitig. Vermutlich spielt der Anteil an Aas und Fallwild eine wichtige Rolle für die noch unerfahrenen Jungvögel.

Erfolgreiches Jahr 2007

Steinadler brüten nicht alljährlich, durch Konflikte mit revierfremden Adlern kommt es häufig zu Brutausfällen. 2008 kam es im Nationalpark Kalkalpen zu dem außergewöhnlichen Fall, dass alle drei bekannten Brutpaare je einen Jungadler großzogen, während 2007 und 2009 keine erfolgreichen Bruten stattgefunden haben. Dadurch ergab sich auch die Gelegenheit, sich nach dem Ausfliegen der Jungvögel die Beutereste genauer anzusehen und sozusagen im Nachhinein einen Speiseplan zu erstellen. Allerdings war es nur mit Hilfe versierter Kletterer möglich, überhaupt an die Adlerhorste in den überhängenden Felsen heranzukommen. Steinadler haben aber noch eine für die Wissenschaft unangenehme Eigenschaft: Sie halten ihre Kinder-

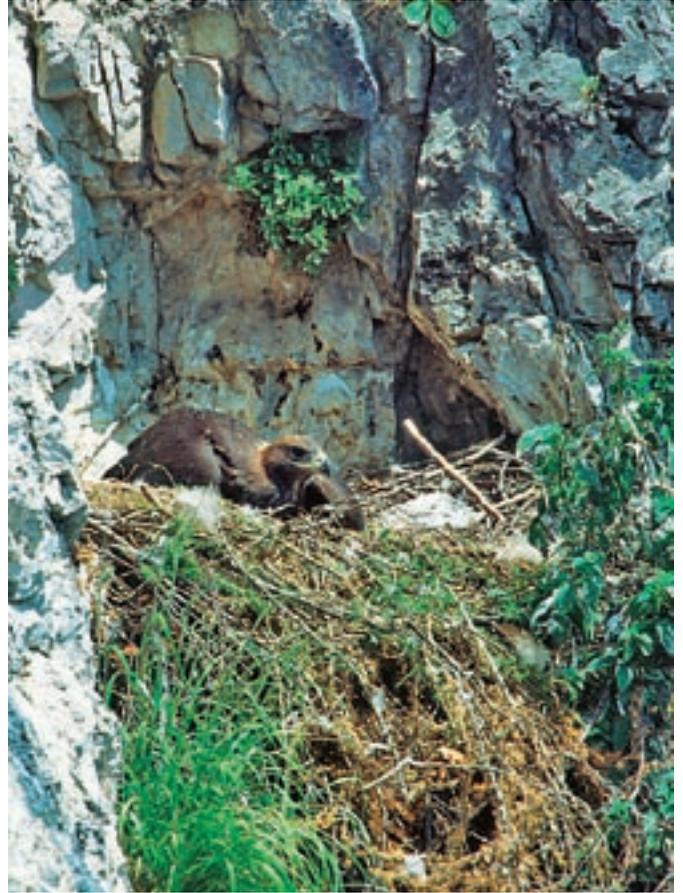


Foto: Norbert Pühringer

stube peinlich sauber, Beutereste werden regelmäßig weggetragen und unauffindbar im Gelände entsorgt.

Kriminalistische Kleinarbeit

Die in den Horsten aufgefundenen Knochen und Federn wurden in der Folge sortiert und bestimmt, wobei hier das Biologiezentrum der OÖ Landesmuseen in Linz durch die umfangreiche Skelettsammlung als Vergleichsmaterial den größten Beitrag leistete. Junge Gämsen stellen nach dieser Analyse - zusammen mit Rotfuchs, Marder, Schneehase, Raufußhühnern und verschiedenen anderen Vogelarten - eine wesentliche Nahrungsgrundlage dar. Sogar so gewandte Flieger wie Turmfalke oder Sperber fanden sich als Beute. Auch Schlangen und Mäuse werden offenbar regelmäßig geschlagen und eine entlaufene Hauskatze wurde ebenfalls zur Beute. Was die erbeuteten Raufußhühner betrifft, so scheinen die Verluste durch Adler hoch zu sein, relativieren sich aber durch den großen Anteil an erbeuteten Feinden der Hühner wie Fuchs oder Marder, Greif- und Raubvögel.



Foto: Erich Weigand

Text: Norbert Pühringer